

Von Eierschalen bis Serviettentechnik

Bei den Kunsttagen in Barsinghausen am 21. und 22. Februar sind rund 90 Ausstellende dabei

Barsinghausen. Wenn die Kunsttage Barsinghausen am Sonnabend und Sonntag, 21. und 22. Februar, stattfinden, wird das Schulzentrum Am Spalterhals zum Treffpunkt für Kunst und Handwerk. Mehr als 90 Aussteller präsentieren am Sonnabend von 13 bis 18 Uhr und Sonntag von 11 bis 18 Uhr ihre vielfältigen Arbeiten auf einer der längsten Kreativmeilen in der Region Hannover. Diese Stände gibt es unter anderem zu entdecken.

Ursula van Wilgenburgs Harmonogramme verbinden Kunst und Bewegung. Mit Pendeln entstehen fein ausbalancierte Linienbilder, die Ruhe und Faszination zugleich ausstrahlen. Neben den Harmonogrammen schafft sie in Acryl, besonders mit der autodidaktisch erlernten Pouring-Technik, Airbrush, Pinseln und Masking Tape, einzigartige Werke, in denen der Zufall eine zentrale Rolle spielt.

Esther Hansen widmet sich der Polierung von Seide und verschiedenen Wickeltechniken und zeigt, wie vielseitig dieses edle Material sein kann. Mit viel Gespür für Farben, Strukturen



Beliebt: Rund 90 Kunsthandwerkende sind am Wochenende 21. und 22. Februar in Barsinghausen. FOTO: PRIVAT

und Formen entstehen textile Arbeiten, wie zum Beispiel leichte Seidenkleidung für den bevorstehenden Frühling.

Baha Elloumi bringt mit seinen handgefertigten Olivenholz-Kreationen ein Stück Natur auf die Kunsttage. Ob Schneidebretter, Schalen oder Salatbestecke: Jedes Werk wird sorgfältig geschliffen und mit Olivenöl gepflegt. Bereits auf den ersten Blick ziehen die Arbeiten von Babett Bazant die Aufmerksamkeit auf sich. Mit feinsten Frästechniken bearbeitet sie Eierschalen und verwandelt sie in detailreiche Kunstobjekte.

Bei den Kunsttagen steht nicht nur das fertige Werk im Mit-

telpunkt, sondern auch der Weg dorthin. Mehrere Aussteller arbeiten direkt vor Ort und zeigen zum Beispiel die Herstellung von Papierketten und Glückwunschkarten, Kränze binden, glasieren von Keramiken, Puppenfertigung, Klöppeln und verschiedene Dekoobjekte mit Serviettentechnik. Besucher können zuschauen und Fragen stellen.

Der Eintritt kostet 3 Euro, Kinder bis zwölf Jahre erhalten freien Eintritt. 2 Euro des Eintrittspreises werden bei vielen Künstlern ab einem Mindestumsatz von 20 Euro erstattet. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.stadt-events.de.



Ist zufrieden: Das seit Mitte April wieder geöffnete Deisterbad wird laut der stellvertretenden leitenden Schwimmmeisterin Susanne Kopmann wieder gut angenommen. Mehr Zeiten für Vereine oder längere Öffnungszeiten seien wegen Personalmangel derzeit leider nicht möglich. FOTO: MAIKE DEL RIO

In die Jahre gekommen, aber beliebt wie eh und je

Das Deisterbad Kirchdorf ist eine feste Größe in Barsinghausens Sport- und Freizeitangebot. Wie geht es weiter nach dem vom Stadtrat beschlossenen Neubau?

Barsinghausen. Mit einer 45 Meter langen Riesenrutsche, dem Einmeter- und Dreimeter-Sprungturm und dem mit buntem Spielzeug bestückten Kleinkindbecken lässt das mehr als 50 Jahre alte Kirchdorfer Deisterbad kaum Wünsche offen. In den vergangenen Jahren wurde es jedoch immer wieder aufgrund von Mängeln geschlossen und aufwendig saniert. Zuletzt musste der Betrieb wegen eines ungeklärten Wasseraustritts Anfang 2024 eingestellt werden. Wiederoffnung war nach 15-monatiger Schließzeit im April vorigen Jahres. Wie läuft es seitdem?

Susanne Kopmann, die Stellvertreterin des leitenden Schwimmmeisters Ingo Korczowski, blickt spätestens seit dem Bekanntwerden des Ratsentscheides für einen Schwimmbadneubau mit nostalgischer Wehmut auf ihren Arbeitsplatz.

„Im August bin ich 48 Jahre hier. Man hängt an diesem Bad, es hat eine gemütliche Atmosphäre“, meint sie. Seit der Wiederoffnung werde es wieder gut angenommen.

Ihre Kollegin Barbara Korczowski kann das mit Zahlen belegen. „Im Sommer hatten wir bis zu 10.000 Gäste pro Monat, ansonsten sind es zwischen 3500 und 5000.“ Viele kämen sogar aus Hildesheim und Hannover, sagt Kopmann und meint: „Die Besucherzahlen sind gut.“ Die Auslastung durch Schulen und Vereine sei sogar sehr gut. „Ich habe noch weitere Anfragen von

Vereinen“, berichtet sie. Gut laufen würden auch die Aqualitness-Kurse. Aufgrund von Personalmangel könnten die Öffnungszeiten jedoch nicht erweitert werden. Gesucht werde eine Fachkraft in Vollzeit. Auch ein Rettungsschwimmer könne sich gern bewerben.

Beim Schwimmbad-Neubau, für den der Rat im April vergangenen Jahres stimmte, sollte ein Extrabecken für die Kurse eingeplant werden, meint Kopmann.

Schulen nutzen das Bad unter der Woche an den Vormittagen auf zwei abgesperrten Bahnen. Montags und donnerstags ist das Becken für Vereine reserviert. Kopmann betont in dem Zusammenhang den hohen Stellenwert des Barsinghäuser Schwimmbades. „Was hat Barsinghausen Kindern und Jugendlichen sonst zu bieten?“, fragt sie und führt als weiteres Argument die Wichtigkeit des Schwimmerns an. „Die Vereine sind voll“, so Kopmann. Gerade seien im Deisterbad die Wettbewerbe um den Stadtpokal des SC Barsinghausen ausgetragen worden.

Harald Klöber, erster Vorsitzender des SC Barsinghausen, ist noch ganz erfüllt von der Stadtpokal-Veranstaltung, bei der 18 Vereine mit insgesamt 500 Teilnehmenden dabei waren. Diese seien nicht nur aus der Region, sondern auch aus Hildesheim, Rinteln und Bückeburg gekommen. „Das hat einen positiven Effekt für Barsinghausen“, meint er. Barsinghausen rangiere

als Veranstaltungsort ganz oben. Ein besonders Lob spricht er den Mitarbeitern des Deisterbades aus, die die Veranstaltung sehr gut gemanagt hätten. Und das, obwohl der letzte Stadtpokal-Wettbewerb – bedingt durch die Schließung des Bades – im Jahr 2023 stattfand und das zum Teil neue Personal erstmals eine derart große Veranstaltung betreut habe.

Klöber berichtet weiter, dass im Sommer 2026 das Lehrschwimmbekken in der Adolf-Grimme-Schule geschlossen und umgebaut werde. Die Gruppen des SC Barsinghausen, die durch die Deisterbad-Schließung dorthin umgezogen waren, würden dann ins Deisterbad zurückkehren. Die hohen Belegungszahlen würden deutlich machen, wie wichtig beide Bäder seien.

Für den Neubau eines Schwimmbades müsse es deshalb genügend Kapazität für Aquasport-Gruppen geben. Eine Idee seien absenkbare Böden, die nach Bedarf von einem Schwimmer in einen Nichtschwimmerbereich umgewandelt werden könnten. Auch ein Fitnessraum für das Trockentraining steht beim SC Barsinghausen auf der Wunschliste.

Andreas Apitius, 1. Vorsitzender der DLRG-Ortsgruppe Barsinghausen, hebt ebenfalls die Wichtigkeit eines Nichtschwimmerbereiches hervor. Für die Schwimmprüfungen sei auch ein Dreimeterturm notwendig; gerade deshalb, weil der in Gehrden

abgebaut worden sei. Obwohl die Verantwortlichen des Deisterbades und der Verwaltung sehr entgegenkommend seien, habe die DLRG zu wenig Hallenzeiten. „Alle Kurse sind voll, wir führen Wartelisten“, sagt Apitius. Er erwartet eine Verschärfung der Situation, wenn das Lehrschwimmbekken saniert wird.

Die Kosten für den geplanten Schwimmbadneubau belaufen sich nach derzeitigen Berechnungen auf insgesamt 34 Millionen Euro. Der Standort ist noch offen und soll von der Stadtverwaltung geprüft werden. Genauso wie die Frage, wer das neue Hallenbad bauen und betreiben soll. Für Planung und Bau wird von einem Zeithorizont von acht bis zehn Jahren ausgegangen.

Das ist noch Zukunftsmusik. Die Bundesregierung beschloss im September 2025 ein Sondervermögen von einer Milliarde Euro zur Sanierung kommunaler Sportstätten. Barsinghausen reichte deshalb Projektanträge ein, darunter einen für den Schwimmbad-Neubau. Der Haushaltsausschuss des Bundestages wird Ende Februar Beschlüsse zur Verwendung der „Sportmilliarde“ fassen. Wenn Geld aus dem Sondervermögen für den Neubau bewilligt werden sollte, wären möglicherweise 8 Millionen Euro zu erwarten.

Die Stadt Barsinghausen ließ auf Nachfrage mitteilen, dass man diese Entscheidung abwarten wolle. „Weitere Planungen erfolgen erst, wenn Klarheit über die Zuschüsse besteht.“

GRAMANN **AHRBERG**
Hannoversche Landschlachterei beste Meisterqualität seit 1896

WERKSVERKAUF IN PATTENSEN

TIPP DER WOCHE

vom 17.02. - 21.02.2026



unser
Topseller-
Salat

Fleischsalat

100 g | 0,99 €

... und viele weitere Angebote vor Ort

Gramann Ahrberg Werksverkauf Ludwig-Erhard-Straße 25 | 30982 Pattensen
Dienstag - Freitag: 8 - 18 Uhr | Samstag: 8 - 14 Uhr

www.gramann-ahrberg.de gramann_ahrberg Gramann.Ahrberg

NP Digital inkl. Tablet –
jeden Monat über
25 % sparen.



336 €
Ersparnis
in 24 Monaten



Gilt nur für Neukunden. Mehr Informationen zum Angebot auf abo.NeuePresse.de/rabatt
Oder direkt in unseren Geschäftsstellen vor Ort: Hannover (Lange Laube 10) / Burgdorf (Marktstraße 16)

Wissen, was Hannover und die Welt bewegt.

Neue Presse NP

Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland

Schnelle und verlässliche Informationen

Stadtverwaltung Barsinghausen, Stadtwerke und Stadtparkasse kooperieren im Social-Media-Bereich

Barsinghausen. Stadtverwaltung, Stadtwerke Barsinghausen und die Stadtparkasse Barsinghausen haben ihre Zusammenarbeit in der Kommunikation verbindlich vereinbart.

Im Mittelpunkt der Kooperation steht eine gebündelte, koordinierte Kommunikation: Hinweise zu Angeboten, Terminen, Veranstaltungen oder Services sollen übersichtlicher, nachvollziehbarer und zur richtigen Zeit ankommen. Social Media wird dabei bewusst als Instrument genutzt, um Orientierung im Alltag zu geben, Zusammenhänge transparenter zu machen und den Zugang zu Informationen zu erleichtern.

„Manchmal geht es nicht um neue Kanäle, sondern um bessere Informationen“, betont Bürgermeister Henning Schünhof. „Mit der verbindlichen Zusammenarbeit schaffen wir klarere Abläufe, kürzere Wege und einen gemeinsamen Blick auf das, was unsere Stadt bewegt. Davon profitieren vor allem die Bürgerinnen und Bürger, die sich schnell und verlässlich informieren wollen.“

An dem gemeinsamen Termin zur Vertragsunterzeichnung am Dienstag nahmen neben Schünhof auch Britta Sander von der Stadtparkasse Barsinghausen, Shteryo Shterev von den Stadtwerken Barsinghausen sowie Ann-Kathrin Arndt, Social-Media-Managerin der Stadt Bar-



Kooperationsvertrag: Stadtwerke, Stadtverwaltung und Stadtparkasse arbeiten im Social-Media-Bereich zusammen. FOTO: PRIVAT

singhausen, teil. Alle Beteiligten unterstrichen die Bedeutung einer abgestimmten Kommuni-

kation als wichtigen Baustein moderner, bürgernaher Verwaltung.